

Bewertungskriterien für ein produktorientiertes Projektseminar

Vorbemerkung

Die nachfolgend skizzierten Leitlinien sollen zu Beginn des jeweiligen Projektseminars mit den Studierenden besprochen werden. Sie sollen zudem im Verlauf des Projektseminars zum Ausgangspunkt für gemeinsame Brainstormings gemacht werden, deren Ziel es ist, Produktion und Reflexion zu verzahnen. Angeregt wird zudem, dass die Studierenden als Grundlage für die Brainstormings sowie die abschließende Reflexion ein Projekttagbuch führen.

Präliminarien

Vorausgesetzt wird eine Seminarstruktur, in der Studierende (individuell oder gemeinsam) im Laufe des Semesters ein **Produkt** erstellen. Anschließend wird eine **individuelle Reflexion** geschrieben. Grundlage der **aktiven Teilnahme** ist die Mitarbeit an der kollaborativen Erstellung des Produkts. Grundlage der **Bewertung** ist die schriftliche Reflexion.

Form der schriftlichen Reflexion

Eine schriftliche Reflexion hat die folgende Form:

1. Deckblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Einleitung
4. Hauptteil
 - Beschreibung und Analyse des Arbeitsprozesses¹
 - Ausführungen zur empirischen Triftigkeit des Produkts
 - Ausführungen zur normativen Triftigkeit des Produkts
 - Ausführungen zur narrativen Triftigkeit des Produkts
5. Kurzes Fazit
 - Beurteilung des Ergebnisses
 - Verbesserungsvorschläge für künftige Projekte
6. Anhang²

Eine schriftliche Reflexion hat einen Umfang von 8-10 Seiten Text.

¹ Die Beschreibung und Analyse des Arbeitsprozesses erfolgt nicht linear-chronologisch, sondern ist auf Entscheidungen im Prozess konzentriert.

² Ein Anhang kann z.B. die im Arbeitsprozess genutzte Literatur enthalten (aber kein Literaturverzeichnis im Sinne einer Seminararbeit).

Bewertungskriterien

Problemorientierung und Gegenwartsrelevanz (normative Triftigkeit) [0-3 Punkte]

Die Studierenden zeigen sich in der Lage, die gesellschaftlich- gegenwartsbezogene bzw. geschichtswissenschaftliche Relevanz ihrer wissenschaftlichen Auseinandersetzung und auch des Produkts darzulegen und zu reflektieren und die Geltungsansprüche ihres Produkts dadurch zu beweisen, dass sie erklären, warum sie überhaupt erzählt zu werden lohnen.

Historische Urteilsfähigkeit/Wissenschaftliche Aufarbeitung und Rekonstruktion (empirische Triftigkeit) [0-3 Punkte]

Die Studierenden zeigen sich in der Lage, die für die Auseinandersetzung geleistete wissenschaftliche Arbeit (Recherche, Lektüre, Verarbeitung und Transfer) und die produktangemessene und adressatengerechte Umsetzung im Produkt zu reflektieren. Sie belegen die Geltungsansprüche ihres Produktes durch Bezug auf den Forschungsstand im Themenfeld und durch Bezug auf eine entsprechende Quellenlage.

Medialität und Produktkritik (ästhetische Triftigkeit) [0-3 Punkte]

Die Studierenden zeigen sich in der Lage, das von ihnen individuell oder kollaborativ erstellte Produkt in seiner adressatengerechten medialen Ausdrucksform zu beschreiben und zu analysieren. Sie analysieren die Geltungsansprüche ihres Produkts im Hinblick auf die intendierte Perzeption, insbesondere die Gattungserwartungen des imaginierten Publikums. Gegebenenfalls werden auch die technische Qualität des Produkts und seine Innovativität reflektiert.

Beschreibung des Arbeitsprozesses [0-3 Punkte]

Die Studierenden beschreiben den kollaborativen und individuellen Arbeitsprozess und analysieren dabei Stärken und Schwächen des Prozesses relativ zu den angestrebten Zielen. Dabei nehmen sie auch die Steuerung und Strukturierung durch die Lehrperson und die Interaktion in der Gruppe im Hinblick auf den Arbeitsfortschritt in den Blick.

Sprache [0-3 Punkte]

Die Studierenden zeigen sich in der Lage, die schriftliche Reflexion auf sprachlich angemessene Weise abzufassen.

Formalia [0-3 Punkte]

Die Studierenden zeigen sich in der Lage, die schriftliche Reflexion auf eine formal korrekte Weise abzufassen.